

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 37 (1911)  
**Heft:** 11

**Artikel:** März-Potpourri  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-443704>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Man hat in Spreeathen erwogen,  
So ward dem „Nebelspalter“ kund,  
Man tät die unzufried'nen Waggis  
Entlassen in den Schweizerbund.  
Sie hätten da die beste Basis,  
Kein Zorn v. Bulach machte Krach,  
Sie würden sehr geschätzt, verhältnißelt,  
Und hätten alle ihre Sach'.

Zu Russen, Tichinggen und Rumänen  
Etzetra paßte das ganz fein.  
Man kann nicht lauter „Schwaben“ haben,  
Es muß auch mal was andres sein!  
Elsässerdütsch wird schön sich einen  
Dem Ragout international,  
Suchst Schweizerdialekt, lies Gotthelf  
Und denk' getrost: es war einmal!

Den Katzen geht es an das Leben.  
Man hört von lieblichem Import,  
Der, um die Wissenschaft zu heben,  
Zum Vivisektions - Nutzsport  
Nach Bern kommt aus den Bayerlanden,  
Hier schindet man sie national  
Auf dem Naturschutzschweizerboden;  
Zu Dir kein Laut dringt ihrer Qual!

Berlin den Bock zum Gärtner machte,  
Ein Pädagog, wie's manche gibt!  
Hui, gäb' das eine Mohrenwäldche,  
Würd' auf der ganzen Welt gesiebt  
In dieser Pestalozzi - Branche.  
Der Wolf im Schafspelz stirbt nicht aus!  
Er ist, schwingt er auch nicht den Backel,  
Ubique, — auch bei uns zu Haus.

Nun aber weichen Winterstürme  
Dem Wonnemond gar bald, — juhe!  
Es rücken an die ersten Fremden,  
Bald lächelt auch der Zürichsee.  
Herr Jenny Literaturgelehrte  
Der Schweiz schrieb, — sapperment!  
Den Namen des Verfassers leider  
Man nur vom Elefanten kennt!

Der beese Dietrich von Bern.

Ich bin der Düsteler Schreier  
Und lebe auf meiner Uhr,  
Daß grade am Fastnachtfonntag  
Gewählt wurd' in Winterthur.

Das ist ein kitzliges Datum,  
Ich finde, es passe nicht  
Für eine Wahl von Bedeutung,  
Von Tragweite und von Gewicht.

Doch Winterthur wußt' sich zu helfen,  
Es einigt' sich auf einen Mann,  
Dem so ein fataler Wahltag  
Am Ende nichts anhaben kann.

Die Hauptfach ist schließlich ja immer,  
Daß wieder ein Oberhaupt da,  
Das ist des Gemeinwohl's Weisheit,  
Das Alpha und Omega.

## Fatale Wirkung.

Berehrer: „Was ist das nur, Herr  
Schwiegerater, daß mich Laura so eifrig  
empfangen hat?“ — Schwiegerater:  
„Bloß eine Nachwirkung des heutigen Mit-  
tagmahles; wir aßen nämlich gefrorenes  
Fleisch.“

## fleischnot.

An allen Orten wird geklagt  
Wie teuer alles Fleisch jetzt sei;  
Da habe ich mich denn gefragt:  
Wie ist das möglich, meiner Frau!  
Am Maskenball in letzter Woch'  
Ging ich zur Tonhall' extra hin,  
Bestätigung der Fleischnot doch  
Sucht ich in meinem schlichten Sinn!  
Allein oho! was sah ich da?  
In Fülle Fleisch! Da war nicht Not,  
In allen Farben ich es sah,  
Es deckte sich mit Grün und Rot!  
In kurzem kommt ich konstatieren:  
Von Fleischnot ist hier nichts zu spüren!

Fax.

## Bei der Soirée.

Erster Gast: „Wie heißt denn das Lied,  
das Herr Tremolini gerade schmettert?“  
Zweiter: „Ein Schütz bin ich, aus dem  
Nachtlager von Granada.“  
Erster: „So so, da sollte er aber die Noten  
auch treffen.“

Chueri: „Ihr händ eigeitl am billigte  
schönne bööge. Ihr bruchid kei Laro  
z'haufe; weimer Eu nu alueget, so  
fürcht's eim.“

Rägel: „Welle Tüfel wett aber ä nüüd  
wild werde ab dere Pürsch wie f' es  
äfangs triebed mit dem Färwerche,  
ä wenn d'Wolizei umen ist. Ä dr Fas-  
nacht händ f' mer bin ä Haar dr Um-  
lauf azündet mit ere Frösch, die Fasel-  
waar, die —“

Chueri: „Iä do find Ihr sälber gchuld.  
Vegged Ihr nu ä so ä neumöddig Hofe-  
jüppen a, wie f' z'Paris iez ahänd,  
dann sinder sicher, daß kei Underrock-  
broust git.“

Rägel: „Säb fehlti na, daß i diesäb Be-  
rückti ä na naemlech und säb fehlti.“  
Chueri: „Thüend Guers eigi zart Gchläch  
nüüd helleidige; Ihr wüßid so, daß nu  
s' Wiberwold derig Modefage macht.“

Rägel: „I häs der Sagen agseh, won  
Ihr zum Stand zuegloffe sind, daß Ihr  
mi wänd cho chögle.“

Chueri: „Zerste händr Krimeline treit, daß  
vier Geiße hettid können understoh;  
druf abe händr a dr hindere Fafade  
Turnüiten aghenkt, daß mer nüüd gwüßt  
hät, eb I de Hoger abegrüßt ist, oder  
eber es Surchrutstündli under em Rock  
une händ.“

Rägel: „Ihr händ Gueri Lafere wieder  
guet g'ölet.“

Chueri: „Druf abe händr I mit Reform-  
lümpe tabliziert, daß mer nüüd drus cho  
ist, ebs es Campiroß drunder une hät  
oder en Windleständli u —“

Rägel: „Ihr sind ä nüüd im hinderste  
Glieb g'tande, wo d'Wulleggen usteilt  
worde sind.“

Chueri: „—und iez' meineider, wenn  
Hofebei hebid seigider au Mannevold.“

Rägel: „Möcht si woll verträge!“

Chueri: „Wenn Eini scho lang e wüßts  
Mut hät, ischi no lang kä Gmüesfrau.  
Zu —“

Rägel: „Sachrid iez dann nu ab mit Guerer  
Autinabilmotorrebidiern.“

Chueri: „Abdio bella Pomeranza! Abdio!“

**Kluge Eheleute**  
sorgen für nicht zu grossen  
Kindersegen. — Sichere  
Hilfe finden Sie in meinem  
Prosp. geg. 10 Cts.-Marke.  
**Drogerie KITTERER,**  
Emmishofen.

**Gicht- und Rheumaleidende**

Migr., Hexsch. u. Kopfschm. verschw. b.  
Gebr. des echten ind. Margonal-Oeles.  
Fl. 2 Mk., 3 Fl. 5 Mk. Illustr. Preisl.  
grat. Vsdh. Zech, Berlin 424, Lichten-  
felderstr. 33. — Wiederverk. ges.



**Der Nebelspalter**

kostet 3.50 Fr. per Vierteljahr.

**Nur Fr. 10.-  
monatlich**

liefern ich Mass-Anzüge in  
nur **la. englischen Nou-  
veau-Stoffen** und solider  
Ausführung, sowie

**Fr. 5.-**

für ebensolche Konfektion  
an solide Herren. Auch nach  
auswärts stehe ich mit Muster-  
Kollektion zu Diensten.  
Strenge Diskretion zuge-  
sichert.

**Carl Barth**

Langstrasse 61, Zürich.  
Telephon 8883.

**Kluge Damen**

gebrauchen beim Ausbleiben der  
monatlichen Vorgänge nur noch  
„Förderin“ (wirkt sicher) die  
Dose zu Fr. 3.-.

J. MOHR, Arzt,  
Lutzenberg, Appenzell A.-Rh.



Vorteilhafteste  
Bezugsquelle für:

**Reise- und Tour-**

Anzüge von Fr. 28.- an

Joppen „ „ 15.- „

Hosen „ „ 14.- „

Mäntel „ „ 23.- „

Pelerinen „ 15.- „

a. Loden u. Homespun

**J. NÖRR, ZÜRICH, Seidengasse 2**

**Frauen**

die weiterem Kindersegen vor-  
beugen wollen, verlangen auf-  
klärende Gratis-Broschüre von  
Dr. Einfeld und Prof. Dr. Paul-  
mann von

Postfach 1246, Buchs (Reinthal.)

**Glänzende Existenz.**

Bis **Mk. 50.-** tägl.  
Verdienst erreicht man  
durch Anschaffung der  
phot. Wundergranate  
oder Wunderkanone.  
Ihre Photographie in  
einer Minute. Anfragen an

Hasse & Uhticke, Berlin O, Gosslerstr. 33

**Das beste Blut-  
Reinigungsmittel ist  
Model's Sarsaparill**

gegen Flechten, Hautausschlag,  
Finnen, Pickel, Rote, skrophul.  
u. a. Erscheinungen, von verdorb.  
Blut herrührend, die meisten  
Augen- und Magenkrankheiten,  
Rheumatismus, Hämorrhoiden,  
Jucken u. nervöse Krankheiten  
etc. Der Gebrauch von Model's  
Sarsaparill sichert das Wohlbe-  
finden der Frau während der  
Regel und empfiehlt sich gegen  
alle Unregelmässigkeiten. Sehr  
angenehm und ohne Berufsstö-  
rung zu nehmen.

1/3 Fl. Fr. 3.50; 1/2 Fl. Fr. 5.-.  
1/4 Fl. (vollständige Kur) Fr. 8.-

Haupt- und Versanddepot:  
**Pharmacie Centrale**  
9 Rue du Montblanc, Genf  
Zu haben in allen Apotheken.

Verlangen Sie  
wichtige **Erklärungen**  
gratis u. franko durch **Heinr. Küppers**  
Nachf., Köln am Rhein SW. 682.